

Inhalt

Einleitung	II
<i>Martin Breul / Aaron Langenfeld</i>	
Der Pionier des grenzenlosen Denkens.	
Platon	15
<i>Thomas Schärfl</i>	
Der Philosoph.	
Aristoteles	28
<i>Tobias Kläden</i>	
Eine Metaphysik absoluter Einheit und des absoluten Geistes und ihre Bedeutung für die christliche Theologie.	
Plotin	37
<i>Markus Enders</i>	
Die Synthesis von platonischer Philosophie und christlicher Religion.	
Augustinus	45
<i>Aaron Looney</i>	
Giganten der Islamischen Erkenntnissuche.	
Ibn Sīnā, al-Ġazālī und Ibn Rušd	54
<i>Darius Asghar-Zadeh</i>	
Die rationale Rekonstruktion des Glaubens.	
Anselm von Canterbury	66
<i>Stephan Ernst</i>	
Rationale Gotteserkenntnis oder praktische Gottesliebe?	
Moses Maimonides und Chasdai Crescas	77
<i>Frederek Musall</i>	
Primat der wissenschaftlichen Vernunft.	
Thomas von Aquin	89
<i>Andreas Speer</i>	

Mystische Aufbrüche an der Schwelle zur neuezeitlichen Moderne.	
Meister Eckhart und Nikolaus Cusanus	98
<i>Saskia Wendel</i>	
Von den Debatten des Spätmittelalters in die Frühe Neuzeit.	
Johannes Duns Scotus und Wilhelm von Ockham	109
<i>Stefan Seit</i>	
Der Gnadenstreit.	
Luis de Molina	116
<i>Johannes Grössl</i>	
Die britische Aufklärung.	
Thomas Hobbes, John Locke und David Hume	123
<i>Christian Hengstermann</i>	
Anti-Skeptische Wende zum denkenden Subjekt.	
René Descartes	133
<i>Klaus Müller</i>	
Das nachmetaphysische Denken.	
Blaise Pascal	142
<i>Isabella Guanzini</i>	
Die Freiheit zu philosophieren.	
Baruch (Benedictus) de Spinoza	149
<i>Fana Schiefen</i>	
Warum selbst Leid die Harmonie der Welt nicht zerstören kann.	
Gottfried Wilhelm Leibniz über die Theodizee	157
<i>Andreas Koritensky</i>	
Von Gott und Welt, die es nicht gibt.	
Immanuel Kant	163
<i>Bernhard Nitsche / Florian Baab</i>	

Gott als Sinngrund des Ichs.	
Johann Gottlieb Fichte	175
<i>Benedikt Rediker</i>	
Religion als Gefühl und unmittelbares Selbstbewusstsein.	
Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher	184
<i>Cornelia Richter</i>	
Religion als Ende aller Projektionen?	
Georg Wilhelm Friedrich Hegel	191
<i>Jakob Deibl</i>	
Die ästhetische Konzeption von Religion.	
Friedrich Hölderlin	202
<i>Thomas Hanke</i>	
Denker der Freiheit.	
Friedrich Wilhelm Joseph Schelling	209
<i>Christian Brouwer</i>	
Religionskritik im Zeichen der Entfremdung des Menschen.	
Ludwig Feuerbach und Karl Marx	216
<i>Gregor Maria Hoff</i>	
Das Christentum als Denkprojekt.	
Søren Kierkegaard	225
<i>Heiko Schulz</i>	
Philosophie als Werkzeugkasten.	
Amerikanischer Pragmatismus (Pierce, James, Dewey) . . .	233
<i>Anne-Kathrin Fischbach</i>	
Überwindung der Metaphysik und des Christentums.	
Friedrich Nietzsche	245
<i>Jürgen Werbick</i>	
„Zurück zu den Sachen selbst!“	
Edmund Husserl	255
<i>Enrico Grube</i>	

Eine philosophische Kulturtheorie über den Menschen, der Bedeutung bringt.	
Ernst Cassirer	262
<i>Caroline Helmus</i>	
Endlichkeit und die Frage nach dem Sinn des Seins.	
Martin Heidegger	269
<i>Thomas P. Fössel</i>	
Der religiöse Denker als Seiltänzer.	
Ludwig Wittgenstein	278
<i>Klaus von Stosch</i>	
Denken am Abgrund des Daseins.	
Die französische Existenzphilosophie	285
<i>Aaron Langenfeld</i>	
Brücken bauen in Philosophie und Glaube – christliche Existenz in pluraler Welt.	
Edith Stein	298
<i>Tonke Dennebaum</i>	
Drei Denker der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule.	
Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und Walter Benjamin	304
<i>Edmund Arens</i>	
Der Philosoph der Anderheit.	
Emmanuel Levinas	313
<i>Erwin Dirscherl</i>	
Politische Phänomenologie und der Sinn menschlichen Handelns.	
Hannah Arendt	321
<i>Julian Tappen</i>	
Vermittelte Zugänge zu Selbst und Welt.	
Paul Ricoeur	328
<i>Veronika Hoffmann</i>	

Autonome Freiheit und die Frage nach Gott. Transzendental- und Bewusstseinsphilosophie im 20. Jahrhundert	334
<i>Magnus Lerch</i>	
Drei Namen für ein neues Verständnis von Sprache. Hilary Putnam, Donald Davidson und Robert B. Brandom .	347
<i>Martin Dürnberger</i>	
Selbstsorge und Sorge um die Anderen. Michel Foucault	359
<i>Karlheinz Rubstorfer</i>	
Das Verhältnis von Glauben und Wissen in postsäkularen Gesellschaften. Jürgen Habermas	365
<i>Martin Breul</i>	
Selbstreflexion auf die eigene Positionalität. Pierre Bourdieu	372
<i>Ansgar Kreuzer</i>	
Von der Entsicherung des Denkens zur postkolonialen Theologie. Jacques Derrida und die Dekonstruktion	378
<i>Anne Weber</i>	
Die Moderne als ein Konzept mit Tiefenschärfe. Charles Taylor	385
<i>Annette Langner-Pitschmann</i>	
Analytische Religionsphilosophie. Alvin Plantinga, Richard Swinburne, Eleonore Stump . . .	394
<i>Godehard Brüntrup</i>	
Eine Philosophie der Befreiung. Enrique Dussel	404
<i>Jan Niklas Collet</i>	

Das „Schwache Denken“ als Ontologie dessen, was geschieht. Gianni Vattimo und Giorgio Agamben	411
<i>Gianluca De Candia</i>	
Intelligente Emotionen. Martha Nussbaum	420
<i>Jochen Schmidt</i>	
Eine Philosophie der Freiheit. Judith Butler	427
<i>Anna Maria Riedl</i>	
Verzeichnis der zitierten Literatur	434
Abbildungsverzeichnis	439
Zu den Autorinnen und Autoren	443